

Inhalt

Vorwort	XI
---------	----

Jörg Echternkamp

Dimensionen des Verhältnisses von Militär und Gesellschaft

in der jüngeren deutsch-deutschen Zeitgeschichte	1
I. Entwicklungszusammenhänge	2
II. Ein integraler Ansatz	6
III. Aufbau und Quellen	10

Erster Teil

Jörg Echternkamp

Militär in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

Vergleichs- und verflechtungsgeschichtliche Perspektiven

in Ost- und Westdeutschland 1970–1990

Einleitung	17
I. Politische Dimensionen:	
Akteure, Positionen, Probleme	18
1. Streitkräfte in Demokratie und Diktatur	18
a) Die NVA als Instrument der SED	19
b) Verankerung der Bundeswehr in Staat und Gesellschaft	27
c) Die vormilitärische Erziehung in der DDR und ihre Problematisierung in der Bundesrepublik	34
d) Zweierlei Verweigerung: »Bausoldaten« und »Zivildienstleistende«	43
e) Frauen in Uniform?	52
2. Krieg und Frieden als parteipolitisches Handlungsfeld in der Bundesrepublik	65
a) SPD: Neuorientierung, Rüstungskritik und »Gemeinsame Sicherheit« mit der SED	66
b) CDU/CSU – Auftrag: »Wehrbereitschaft«	85
c) FDP: Sicherheitspolitik und Koalitionswechsel	105
d) Die Grünen: Kampf für die Abrüstung	107
e) DKP: ein verlängerter Arm der SED	110

II. Bilder von NVA und Bundeswehr:	
Öffentlichkeitsarbeit, Skandale, Hilfseinsätze	114
1. PR für die Bundeswehr: Vom Kampf gegen den Kommunismus zur Katastrophenhilfe	114
2. Öffentliche Binnenperspektiven: zwischen affirmativer Kritik und »Tabubruch«	126
a) Positionspapiere aus den Reihen der Soldaten	126
b) Das »Darmstädter Signal«	133
c) Militärkritik vom rechten Rand	139
3. Das Unbehagen an der Bundeswehr: Militär im öffentlichen Raum?	144
4. Arbeit am Feindbild? Mediale Bilder der »anderen« deutschen Streitkräfte	159
a) Die »BRD-Bundeswehr« in der sozialistischen Tageszeitung	159
b) Die »Honecker-Truppe« in westdeutschen Medien	169
5. Außenansichten und Fremdbilder: Alliierte Truppen – Helfer oder Hassgegner?	184
a) »Waffenbrüder«? Sowjetische Streitkräfte in der DDR	185
b) Gegen die Alliierten in Westdeutschland: Ablehnung und Terror	188
III. Gewerkschaften und Militär:	
Mobilisierung und »Meinungsaustausch«	196
1. Die Gewerkschaft der Zivilbeschäftigten der NVA: Mobilisierung und Disziplinierung	196
2. Bundeswehr und ÖTV: Partizipation für »Arbeitnehmer in Uniform«?	198
3. »Meinungsaustausch«: Formen und Inhalte der Annäherung	209
4. Zwei Ordnungsmächte zwischen Kooperation und Konflikt	221
IV. Geteilte Militärgeschichte	223
1. Militärgeschichte im ideologischen Klassenkampf	225
2. Kontaktzonen: Tagungen als Treffpunkte für ost- und westdeutsche Militärhistoriker	229
3. Militärische Erinnerungskultur in der DDR: Zwischen »proletarischem Internationalismus« und »sozialistischem Patriotismus«	246

4. Militärische Traditionsstiftung und Traditionspflege in der Bundesrepublik	257
a) Tradition versus Integration?	258
b) Raum für Rituale? Zur Militarisierung der Öffentlichkeit	264
c) Militärische Geschichtspolitik: Die Traditionserlasse von 1965 und 1982	277
V. Militärisches Wissen	284
1. Wehrexperthen, Friedensforscher und informierte Laien	284
2. Militärbezogene Meinungsforschung in der DDR	295
3. Militär und Soziologie in der alten Bundesrepublik – eine ambivalente Beziehung	299
a) Zu den Anfängen der Militärsoziologie	300
b) Ortsbestimmung: Soziologische Blicke auf die Bundeswehr	306
Fazit	316

Dorothee Hochstetter

Verteidigungsausschüsse in Bundestag und Volkskammer.

Organisation, Repräsentation und Praxis parlamentarischer

Verteidigungspolitik in unterschiedlichen Systemen

Verteidigungspolitik in unterschiedlichen Systemen	321
Einleitung	321
I. Volksvertretung und Sicherheitspolitik in beiden deutschen Staaten	324
1. Bundestag und Volkskammer im Profil	324
2. Die Stellung der Volksvertretungen in der Sicherheitsarchitektur der beiden deutschen Staaten	331
II. Der Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages und der Ausschuss für Nationale Verteidigung der Volkskammer im Vergleich	343
1. Personelle Zusammensetzung	343
2. Kommunikation und Arbeitsweise	350
3. Themenspektrum	358
4. Funktionen, Wirkungen und Einflussmöglichkeiten	362
III. Der politische Umbruch in der DDR 1989/90: Demokratisierungsprozesse und Militärreform	366
Fazit	372

Zweiter Teil

Jörg Echternkamp und Rüdiger Wenzke

Frieden und Krieg, Friedensbewegungen und Friedensbewegte in der Bundesrepublik und in der DDR	379
I. Motive, Strukturen und Akteure der westdeutschen Friedensbewegung	381
1. »Ohne mich!« Die Friedensbewegung der 1950er und 1960er Jahre	381
2. Die Neue Friedensbewegung als soziale Bewegung	385
II. Der »Friedensstaat« DDR und die oppositionelle Friedensbewegung im Osten Deutschlands	390
1. Friedenssicherung als Staatsdoktrin der DDR	390
2. »Schwerter zu Pflugscharen« – Kirchen und christliche Friedensbewegung	394
3. Unabhängige Friedens- und Demokratiebewegung	398

Angelika Dörfler-Dierken

Die evangelische Friedensbewegung in beiden deutschen Staaten	403
Einleitung	403
I. Evangelische Christen und Kirchen im geteilten Deutschland	406
1. Erzwungene Trennung und »besondere Gemeinschaft«	406
2. Gemeinschaft durch gemeinsame Erinnerung	416
3. Wehrdienst oder Kriegsdienstverweigerung?	422
4. Evangelische Kritik an der Nähe von Staat und Kirche	426
II. Protestanten als »Stoßtrupp« der Neuen Friedensbewegung	429
1. Evangelische Gegenwelten	429
2. Evangelische Grenzüberschreitungen für Frieden und Versöhnung in Mitteleuropa	437
3. Evangelischer Kirchentag in Hamburg 1981	444
4. Kirchenleitungen moderieren und integrieren	454
5. Emotionalisierung und Spiritualisierung	463
III. Friedensbewegung versus Streitkräfte?	465
1. Religionsfreiheit für Soldaten	465
2. Meinungsfreiheit für Soldaten in Friedensfragen?	469
3. »Verteidigung« der Bundeswehr und ihrer Soldaten durch das EKA	471
4. Der »Arbeitskreis Sicherung des Friedens«: Werbung für den NATO-Doppelbeschluss	477
5. Diskussion von Friedensfragen in Bundeswehr und Verteidigungsministerium eingeschränkt	485
Fazit	488

Markus Thurau

Die katholische Friedensbewegung in beiden deutschen Staaten	493
Einleitung	493
I. Zwischen traditioneller Haltung und Neuanfang: Atomare Fragen und die Kritik an der <i>bellum iustum</i> -Lehre (1945–1965)	498
1. Pius XII. und der gerechte Krieg	499
2. Ein Neuanfang: Johannes XXIII. und die Enzyklika »Pacem in terris«	501
3. Das Zweite Vatikanische Konzil und »Die Kirche in der Welt von heute«	502
II. Institutionalisierung und Professionalisierung der Friedensarbeit (1965–1979)	509
1. Die Arbeit der beiden deutschen Sektionen von <i>Justitia et Pax</i>	510
a) Die Arbeit von <i>Justitia et Pax</i> in der Bundesrepublik	510
b) Die Arbeit von <i>Justitia et Pax</i> in der DDR	514
2. Der Beitrag der Würzburger Synode und der Dresdner Pastoralynode zur katholischen Friedensarbeit	516
3. Friedensdienste mit und ohne Waffen? Die Debatten um den Wehrdienst und seine Verweigerung	518
III. Der rasante Aufschwung der Friedensproteste – ein Aufbegehren gegen das Konsensprinzip (1980–1990)	526
1. Die Hirtenworte der Bischofskonferenzen beider deutscher Staaten von 1983	527
2. Schluss mit der Fristverlängerung: die »Feuersteiner Erklärung« von »Pax Christi« (1986)	532
3. Deutliche Zeichen in Ost und West – die Beschlüsse des BDKJ von 1987 und der Ökumenischen Versammlung von 1989	540
Fazit	549

Jörg Echternkamp

Das zivil-militärische Verhältnis und die Reproduktion des »Kalten Krieges«. Eine Bilanz	553
---	-----

Abkürzungen	567
Literatur	575
Personenregister	639
Autorinnen und Autoren	549

